

Der erste Polizist muss die Waffe ziehen

Wie hat die Polizei den Handgranatenanschlag von Altbach erlebt? Im Prozess gegen den Attentäter gibt es überraschende Einblicke.

Von Wolf-Dieter Obst und Franz Feyder

Es sind nur ein paar Minuten, vielleicht sogar nur einige Sekunden, da ist ein 55-jähriger Polizeioberkommissar der einsamste Mensch von ganz Altbach. Er steht am 9. Juni 2023 auf einer Straße am Rande des Friedhofs, auf dem kurz zuvor eine Handgranate explodiert ist, und vor ihm liegt ein Mann auf dem Pflaster. Schwere Gesichtsverletzungen, Blutaustritt. Wer ihn so zugerichtet hat, „wer auch immer“, sagt er. Der Polizist ist der erste am Tatort, allein mit dem mutmaßlichen Attentäter, der offenbar auf der Flucht zusammengeschlagen wurde. Und dann rennt eine wütende Menge herbei.

Am sechsten Verhandlungstag im Prozess um den Handgranatenanschlag von Altbach bekommt die 19. Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts am Mittwoch erste Einblicke in die Welt der Polizeibeamten am Tatort. Dass ein inzwischen 24-jähriger kurdisch-iranischer Herkunft der Werfer gewesen sein soll, gilt als gesichert. Er hat die Vorwürfe über seinen Anwalt eingeräumt. Nun geht es aber auch darum, wie die Polizei mit dem Anschlag umgegangen ist. Der steht im Zusammenhang mit einer seit Sommer 2022 dauernden bewaffneten Auseinander-

zung unter schießwütigen multiethnische Gruppierungen im Großraum Stuttgart.

Wie auch am Mittwoch wieder offenkundig wird, hat es reichlich Observationsbeamte verschiedener Polizeipräsidien gegeben, die das Geschehen von Anfang bis Ende dokumentierten. Der Polizei war nämlich vorab bekannt, dass die Beerdigung eines 20-jährigen einige Mitglieder einer als schießwütig und gewalttätig bekannten Gruppierung nach Altbach bringen würde. Mit einem Handgranatenanschlag rechnete indes niemand. Es gab 15 Verletzte.

Der 55-jährige erfahrene Streifenpolizist ahnt denn auch nichts Gutes, als eine Menge junger, schwarz gekleideter Männer auf ihn zugestürzt kommt. Auch seine Streifenpartnerin, eine Praktikantin, kann etwas entfernt die Meute nicht aufhalten. „Wir haben Mühe gehabt, die davon abzuhalten, ihm noch mehr zuzusetzen“, sagt der Esslinger Beamte. Das gelingt erst, als er seine Dienstwaffe zieht. „Ich habe die Schusswaffe gezogen, bin in Schutzstellung gegangen, die Mündung auf den Boden gerichtet“, schildert er vor Gericht. Die Menge habe sich daraufhin nicht weiter genähert. „Aber sie haben uns umringt.“

Der Beamte spricht von Chaos. Von völligem Durcheinander. Von Scharmützel. Und dann ist da eine Rettungswagenbesatzung,



Polizisten im Altbacher Friedhof: Nach dem Anschlag am 9. Juni 2023 wird nach Spuren gesucht.

Foto: Taktuell.de/Kevin Lermer

die den Schwerverletzten in ihren Wagen schafft und versorgt. Die Menge wendet sich den Sanitätern zu. Die Männer treten gegen den Rettungswagen, versuchen die Schiebetür aufzubrechen. „Die Situation war am Kippen“, sagt der 55-jährige, „wenn das gelungen wäre, dann wäre das ganz schlecht ausgefallen.“ Doch dem Rettungswagen gelingt die Flucht. Eine solche Situation habe er in 33 Jahren Streifendienst noch nie erlebt.

Immer mehr Streifenwagen treffen ein. Etwa ein 49-jähriger Esslinger Revierkollege, der noch den Mob am Rettungswagen rufen hört: „Da drin liegt er, lasst uns rein, wir bringen ihn um.“ Was da los gewesen war, sei zunächst völlig unklar gewesen. „Das war so

viel, so schnell“, sagt er. Und doch bekommt er am Rande mit, dass die Polizeistreifen offenbar gar nicht die ersten Beamten am Tatort sind. Da seien noch zwei Zivilfahrzeuge gewesen, sagt der 49-jährige, einer vom Fahndungstrupp Plochingen, und ein ihnen unbekanntes Auto.

Tatsächlich muss es von Anfang an eine Vielzahl von observierenden Beamten gegeben haben. Einer davon, weißes T-Shirt, schlank, über 30 Jahre, mit einer Colaflasche in der Hand, fiel sogar als flüchtender Mann auf. Nach ihm wurde lange Zeit gefahndet, weil selbst die Polizei die Observationsbeamten des Polizeipräsidiums Stuttgart für einen Tatverdächtigen hielten. Hätte er die Meute von Anfang stoppen können – so wie der 55-jährige Streifenpolizist kurz darauf alleine mit seiner Dienstwaffe?

Diese Frage interessiert nebenbei auch die Staatsanwaltschaft, die diesen Vorgang prüft. Bisher sind über die polizeilichen Abläufe nur wenige Karten aufgedeckt worden. Immerhin hat die 19. Kammer unter ihrem Vorsitzenden Richter Norbert Winkelmann ein paar interessante Einblicke bekommen. Dass die Polizei von Anfang an dabei war, zeigt sich etwa an zwei Fotos, die von der Trauergemeinde unmittelbar nach der Handgranatenexplosion aufgenommen wurden. Es zeigt schwarz gekleidete junge Männer, die von einer hohen Mauer springen, um den Attentäter zu verfolgen. Ein junger Ermittler verrät, dass die Fotos von einem Observationsteam des Polizeipräsidiums Reutlingen stammten. Der Prozess wird fortgesetzt.

Ehrenamtspreis: Votum gefragt

Noch bis Sonntag kann über die Stuttgarterin und den Stuttgarter des Jahres 2023 abgestimmt werden.

Von Jan Sellner

Halbzeit bei der Online-Abstimmung zum Ehrenamtspreis Stuttgarterin/Stuttgarter des Jahres 2023: Bis einschließlich Sonntag, 4. Februar, haben Leserinnen und Leser die Möglichkeit einer oder einem der neun Nominierten – **Tanja Brause, Mohammad Reza Kharazmi, Maimouna Jessica Obot, Heidemarie Bohn, Hasan Atamish, Doris Bregenzer-Hellmann, Alexander Knecht, Birgit Dirksmüller und Angelika Secker** – per Klick ihre Stimme zu geben.

Der Ehrenamtspreis wird gemeinsam von den Stuttgarter Nachrichten, der Stuttgarter Zeitung und der Volksbank Stuttgart ausgeteilt und ist mit insgesamt 12 000 Euro dotiert. Der Preis ist Ausdruck der Wertschätzung von Menschen, die in Stuttgart im vergangenen Jahr ein herausragendes ehrenamtliches Engagement gezeigt haben. Die Bekanntgabe der Gewinner und die Preisverleihung findet am 29. Februar in der Volksbank Stuttgart statt.

Mitmachen ist ganz einfach. Unter: <https://stzlinx.de/voting> können sie Ihre Stimme abgeben. Die Videoporträts, in denen sich alle Nominierten und ihre Paten persönlich vorstellen, finden Sie unter <https://stzlinx.de/videoportraits>



Frische Vielfalt – kleiner Preis!



Zarte Kalbsrückensteaks*
vollfleischig
100g

-28%

2.49

Bio Möhren
aus den Niederlanden oder Dänemark
Klasse II
1kg Beutel

-40%

1.00

Mandarinen
aus Spanien
Klasse I, 750g Netz
1kg = € 2,67

-49%

2.00

FRISCHE KNÜLLER
zum Wochenende

Kirschwasser-schinken*
gegart
100g

-28%

1.79

Zott Sahne Joghurt oder Kaffee Genuss
versch. Sorten, z. B. Joghurt Amarena-Kirsch
150g, 1kg = € 2,93
Becher

-50%

0.44

Exquisa Frischkäse versch. Sorten
z. B. Der Sahnlige 200g, 1kg = € 4,95 oder
Miree Frischkäsezubereitung
versch. Sorten, z. B. Kräuter
150g, 1kg = € 6,60
Becher

MINDESTENS -47%

0.99

Landliebe Butter
streichart
250g, Packung
1kg = € 6,76

-39%

1.69

Bei App-Nutzung³
1.49

EDEKA Sorglos-Preis!

Heidelbeeren
aus Peru oder Chile
Klasse I
125g Schale
1kg = € 8,00

AKTION

1.00

Dr. Oetker Die Ofenfrische oder Tradizionale Pizza
versch. Sorten, z. B. Salami 390g, 1kg = € 5,69,
Salame Romano, 385g
1kg = € 5,77
tiefgefroren
Packung

-39%

2.22

Dallmayr Kaffee Crema d'Oro
versch. Sorten, auch Espresso
1kg oder Bio Fairtrade Gran
Verde 750g, 1kg = € 13,32
ganze Bohnen, Packung

-37%

9.99

Knackige Wiener Würstchen*
lang
Spitzenqualität
im zarten
Naturaissiting
100g

-47%

0.89

Pril Spülmittel
versch. Sorten
z. B. Original
675ml
1l = € 1,91
Flasche

-21%

1.29

Persil Waschmittel Pulver, Gel oder Discs
versch. Sorten
z. B. Universal Pulver
75 Waschladungen
1WL = € 0,23
4,5kg, Packung

-26%

16.99

Barilla italienische Teigwaren
versch. Ausformungen
500g Packung, 1kg = € 1,98

-52%

0.99

Bei App-Nutzung³
0.88

SAMSTAGS KNÜLLER

Saftiger Kasseler Halsbraten*
ohne Knochen
goldgelb
geräuchert
1kg

-30%

6.99

Angebote gültig bis 03.02.2024, KW 05. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, New-York-Ring 6, 22297 Hamburg. Firma und Anschriften der teilnehmenden Märkte unter www.edeka.de/marktsuche oder unter der Telefonnummer 0800 333 52 11 (kostenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz).

Niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage: Kirschwasserschinken: € 1,49, Kalbsrückensteak: € 2,99, Erdbeeren: € 1,99, EDEKA Bio Möhren: € 1,11, Pril: € 1,65, Edeka Selection Mandarinen: € 3,99, Dr. Oetker: € 3,69, Zott: € 0,89, Barilla: € 2,09, Dallmayr: € 15,99, Persil: € 15,99, Landliebe: € 2,79, Wiener Würstchen: € 1,69, Kasseler Halsbraten: € 7,99. ¹ Gleichzeitig niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage. ² Samstags-Knüller - gültig am Samstag, 03.02.2024.

Wir ♥ Lebensmittel.